

AUS IHRER REGION

DE VOTRE RÉGION | FROM YOUR REGION



Nigeria:

Erster Alumni-Anlass in Abuja

Am 6. November 2025 fand auf der Residenz der Schweizer Botschaft in Abuja der erste Alumni-Event für ehemalige Student:innen an Schweizer Schulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen in Nigeria statt. Der stellvertretende Missionschef Siamak Rouhani empfing rund sechzig Gäste aus vier Kontinenten.

Ziel und Zweck dieses Anlasses ist die Schaffung eines Netzwerkes für ehemalige Studierende. Ursprüngliche Zielgruppe waren nigerianische Nutzniesser eines Bundesstipendiums. Seit 1961 vergibt die Schweiz

Stipendien an talentierte Akademiker:innen aus Nigeria. Doch es stellte sich heraus, dass der Kreis jener, welche in der Schweiz studiert haben, wesentlich grösser ist. Insbesondere am Geneva Centre for Security Policy (GCSP) haben im Verlauf der letzten dreissig Jahre zahlreiche Nigerianer:innen – aber auch Vertreter der derzeit in Nigeria stationierten diplomatischen Gemeinschaft – Kurse besucht. Es bot sich daher an, den Alumni-Anlass mit der diesjährigen GCSP Global Alumni Networking Night (GANN) zu kombinieren.

Auch mehrere Alumni (Abuja Chapter) des IHEID/Geneva Graduate Institute waren zugegen. Noch hat die Botschaft nicht alle Absolvent:innen von Schweizer Bildungsinstitutionen in Nigeria ausfindig gemacht. Doch der erste Schritt ist getan, all jene mit einer Schweizer Vergangenheit untereinander und mit der Botschaft zu vernetzen. Die überaus positiven Feedbacks der Gäste des ersten Alumni-Anlasses zeigen die Wertschätzung für diese Initiative.

SIAMAK ROUHANI,
SCHWEIZER BOTSCHAFT IN NIGERIA

Gruppenfoto der
Teilnehmenden.
Foto Schweizer Botschaft

Aserbaidshon: Swiss Days 2025 in Baku – Sport, Kultur und Schweizer Flair

Mitte Oktober 2025 verwandelte die Schweizer Botschaft den am Kaspischen Meer gelegenen Baku Boulevard in einen Schweizer Festplatz. Die erstmals durchgeführten Swiss Days boten der lokalen Bevölkerung einen lebendigen Einblick in Schweizer Sport, Musik und Kulinarik und stärkten zugleich die Beziehungen zwischen beiden Ländern.

Besonderes Highlight stellten die Schwing-Wettkämpfe dar, an denen eine Delegation des Eidgenössischen Schwingverbandes auf das aserbaidshonische Nationalteam im Pahlavan-Ringen traf. Fairness, Technik und Humor prägten die Begegnungen, begleitet von lokalen Ringer-Ikonen wie Maria Stadnik und Rafiq Huseynov. Beide Verbände betonten den Wert des Austauschs und eine Vertiefung der Zusammenarbeit ist bereits geplant.



Schweizer Schwinger und Azeri Ringer beim freundschaftlichen Kampf im Sägemehl.
Foto Andrey Pronin,
(JABALI MEDIA)

Für echtes Schweizer Ambiente sorgten Walliser Alphornbläser, die mit ihren Klängen die Besucher anzogen und auch eine beliebte Fotoattraktion waren. Kulinarisch fanden Raclette, Grillwürste, Älplermagronen, Rüeblitorte und Basler Leckerli in kunstvoll bemalten Holzhütten grossen Anklang: Nach dem ersten Tag musste bereits improvisiert werden, da die importierten Lebensmittel wie Schokolade, Raclette und Grillwürste be-

reits fast restlos ausverkauft waren.

Die Swiss Days 2025 zeigten eindrucksvoll, wie Sport, Musik und Kulinarik Kulturen verbinden. Besonders der Austausch zwischen Sportlern beider Länder und die Begeisterung der Gäste machten das Event unvergesslich – und zu einem viel beachteten Erfolgsprojekt der Botschaft.

TATJANA ZURBRIGGEN,
SCHWEIZER BOTSCHAFT IN ASERBAIDSHON

Dänemark: Gelungene Eröffnung der neuen Schweizer Botschaft

Mit einem feierlichen Anlass im Oktober 2025 hat die Schweizer Botschaft in Dänemark ihr neues Botschaftsgebäude im Herzen Kopenhagens eingeweiht. Durch die neue Lage mitten im Zentrum der dänischen Hauptstadt rückt die Schweiz physisch und symbolisch näher an das Geschehen heran. In direkter Nachbarschaft zu Ministerien, Universitäten und wichtigen Wirtschaftsakteuren kann die Botschaft ihre Aufgaben nun noch gezielter wahrnehmen.

Botschafter Mauro Reina unterstrich anlässlich der Einweihungsfeier, dass das neue Gebäude weit mehr als ein funktionaler Arbeitsplatz sei. Es sei ein offener Raum, in dem Ideen entwickelt und der Dialog aktiv gesucht werde. Wie lebendig diese Vision bereits ist, zeigte der Anlass selbst: Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur genossen nicht nur kulinarische Spezialitäten und inspirierende Gespräche, sondern erlebten Schweizer Innovationsgeist hautnah.

Während V-ZUG seine neuesten Produktinnovationen präsentierte und damit Schweizer Präzision demonstrierte, sorgte das Kult-Label Freitag für ein interaktives Erlebnis: Die Gäste hatten die Möglichkeit, ihre eigenen Schlüssel-



anhänger aus recycelten Planen zu fertigen – ein kreatives Souvenir für den Start am neuen Standort.

Mit diesem gelungenen Auftakt bekräftigt die Schweiz ihren Willen, die bilateralen Beziehungen mit Dänemark weiter zu vertiefen: mit Offenheit, Qualität und dem Blick auf eine gemeinsame Zukunft.

RANDY DOBLER, SCHWEIZER BOTSCHAFT IN DÄNEMARK

Aussenansicht der neuen Schweizer Botschaft im Zentrum Kopenhagens.
Foto Keyvan Thomsen Bamdej

North Macedonia: Arrival of new Ambassador Christoph Sommer



Ambassador Christoph Sommer presenting Letters of Credence to President of North Macedonia Gordana Siljanovska Davkova, 2025. Photo: FDFA

The newly appointed Swiss Ambassador to North Macedonia, Christoph Sommer, has officially begun his mandate in Skopje. He presented his Letters of Credence to President Gordana Siljanovska Davkova on 6 November, noting that the world is entering a period of significant political and economic instability, with Europe at its centre. Long-standing international norms and institutions are under pressure, while rapid technological change is reshaping societies and global relations. In this spirit, he underlined Switzerland's commitment to work closely with North Macedonia to address emerging challenges and seize new opportunities, particularly as Switzerland holds the Chair of the Organisation for Security and Cooperation in Europe in 2026.

Ambassador Sommer was warmly welcomed and expressed his appreciation for the hospitality, cultural diversity, and natural beauty of North Macedonia. His mandate comes at an important moment, as Switzerland continues its long-standing engagement in the country. Since the early 1990s, Switzerland has supported democratic governance, sustainable economic development, and environmental protection, contributing more than 370 million Swiss francs in development cooperation.

With the launch of the 2025–2028 Cooperation Programme, the Ambassador will oversee initiatives carried out in partnership with national institutions, civil society, and the private sector. People-to-people ties remain a key element of the relationship, strengthened by a large diaspora from North Macedonia living in Switzerland.

JOVANA GJERASIMOSKA,
SWISS EMBASSY IN NORTH MACEDONIA

Kenya: New CSA delegate for East Africa

We were delighted to welcome Laura Salzmann, who was elected Delegate to the Council of the Swiss Abroad (CSA) for East Africa in August 2025. As a Swiss citizen who has been living in Kenya for seven years, Laura is herself part of the Swiss Abroad community and brings firsthand understanding of the opportunities and challenges faced by Swiss citizens in the region. Her four-year mandate covers Burundi, Comoros, Djibouti, Eritrea, Ethiopia, Kenya, Madagascar, Uganda, Rwanda, Seychelles, Somalia, Sudan and Tanzania. The CSA represents the interests of Swiss citizens living around the world and serves as an important bridge between the Swiss diaspora and the authorities in Berne. Laura's election helps ensure that the voices of Swiss citizens in Kenya and the broader East African region continue to be heard. Swiss citizens in the region are invited to contact her if they have topics or concerns that may be relevant to the wider Swiss Abroad community.

LUCA UEHLINGER,
EMBASSY OF SWITZERLAND TO KENYA, ERITREA,
RWANDA, SOMALIA AND UGANDA

Luca Uehlinger, Laura Salzmann, Steve Tharakan (from left to right). Photo: FDFA



- For more information or to get in touch with Laura, send an email to: swissconnect.ea@gmail.com
- To join the East African Swiss Connect Community & mailing list please sign up here: www.revue.link/eascc

WERBUNG

Swiss Moving Service AG



worldwide moving service

to and from anywhere in Switzerland and the world

- Personal service and individual advice
- Door to door service for household goods, cars and motor bikes
- Full and partial container service to/from all major places in the USA, Canada, Australia, Asia, Latin America, Middle East + Africa

Wiesenstrasse 39
CH-8952 Schlieren Zurich
Switzerland

phone +41 44 466 9000
WhatsApp +41 79 827 0070
www.swiss-moving-service.ch
info@swiss-moving-service.ch

Niederlande: Rätoromanische Sprachenvielfalt – selbst in der Ferne

Ein Interview mit Ursina Guldemon-Netzer im Newsletter der Schweizer Botschaft weckt mein Interesse, weil sie, wie ich auch, Rätoromanisch spricht. Bis jetzt kannte ich hier keine Rätoroman:innen. Das überrascht nicht, denn nur ein halbes Prozent der Erwachsenen in der Schweiz gibt 2021 Rätoromanisch als ihre Hauptsprache an. Im Ausland werden es noch weniger sein.

Aber eigentlich gibt es «das» Rätoromanisch ja gar nicht! Über die Jahrhunderte konnten sich wegen der Abgeschiedenheit der Täler in Graubünden fünf verschiedene Idiome entwickeln.

Diese gleichwertigen Idiome heissen Sursilvan (Vorderrhein-/Valsertal/Kreis Disentis), Sutsilvan (Hinterrhein/Schamsertal), Surmiran (Oberhalbstein/Albulatal), Puter (Oberengadin, Bergün/Filisur) und Vallader (Unterengadin/Münstertal).

1982 kam noch die künstliche Hochsprache Rumantsch Grischun dazu, heute eine Amtssprache Graubündens. Kanton, Bund, überregionale Zeitungen und das romanische Radio und Fernsehen RTR verwenden sie.

Die fünf Sprachidiome sind teilweise so unterschiedlich, dass sich Ursina aus dem Surmeir mit mir, einer Sursilvana, nicht immer auf Anhieb verständigen kann. Am Wort «Kartoffel» lässt sich das gut illustrieren: Sie heisst auf Sursilvan «truffel», auf Sutsilvan «hardefel», auf Surmiran «tiffel», auf Puter «ardöffel», auf Vallader «mailinter» und auf Rumantsch Grischun «tartuffel».

Aufgewachsen in Savognin im Oberhalbstein (Surmeir), verlässt Ursina Guldemon-Netzer ihr romanisches Elternhaus früh, um das Wirtschaftsgymnasium in Chur zu besuchen. Sie ist eine der Ersten, die Rätoromanisch als Hauptfach am gerade neu geschaffenen Lehrstuhl an der Universität Fribourg studiert.

Nach dem Studium zieht Ursina der Liebe wegen nach Holland. Auch als Familienfrau

Wie unterschiedlich die rätoromanischen Idiome sind, zeigt sich am Wort Kartoffel: **Die Knolle heisst je nach Idiom truffel, hardefel, tiffel, ardöffel, mailinter oder tartuffel.**

in Amsterdam schreibt Ursina romanische Kurzgeschichten für die Sendung «Impuls» von RTR, lektoriert und übersetzt ins Surmiran, erzählt das fantasievolle Märchen «Gion Tgavrer» des Tinizonger Märchenerzählers Barba Plach Spinass neu auf Surmiran.

Seit 2024 entwickelt Ursina gemeinsam mit ihrem Bruder Giovanni Netzer Romanischkurse für seine Stiftung «Origen»: www.origen.ch. Im herrschaftlichen Ambiente der Zuckerbäckervilla Carisch in Riom führt sie die Teilnehmenden intensiv in die Sprachgrundlagen des Surmiran ein. Im Konversationskurs für Fortgeschrittene behandelt sie jeweils ein spezifisches, zu Origen passendes Thema. «Märchen» war eines, im Winter 2026 soll es zu Ursinas grosser Freude «Weihnachten» sein.

Im November 2025 lädt mich Ursina an das Wintertuinfestival in Nijmegen ein. Die Engadiner Schriftstellerin und Aktivistin Flurina Badel, die 2024 «Writer in Residence» im Wintertuin: www.revue.link/winter war, tritt dort auf. Sie trägt ihre mehrsprachigen



Eine Rätoromanin in Amsterdam: Ursina Guldemon-Netzer.
Foto Gianna Egger-Maissen

Texte singend und sprechend auf Vallader und Englisch vor.

Vor dem Auftritt treffen wir uns zu dritt in einem Café. Da erlebe ich, wie anstrengend es ist, einem Gespräch in drei Idiomen zu folgen. Surmiran und Vallader fliegen mir nur so um die Ohren! Mein etwas rostiges Sursilvan versucht, mit ihnen Schritt zu halten. Doch obwohl wir einander kaum kennen und aus verschiedenen Sprachregionen stammen, finden wir innerhalb der romanischen Gemeinschaft überraschend viele gemeinsame Anknüpfungspunkte. Im vielsprachigen Dialog spüre ich intensiv, wie das Rätoromanische trotz aller Vielschichtigkeit und Zerrissenheit sehr lebendig ist, sogar in den Niederlanden!

GIUANNA EGGER-MAISSEN,
REGIONALREDAKTORIN NL

Rätoromanisch in der Schweiz:
www.revue.link/fakten

Praktische Informationen / Informations pratiques

Schweizer Vertretungen im Ausland:
Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch > Reisehinweise & Vertretungen
Représentations suisses à l'étranger:
Vous trouverez les adresses des ambassades et consulats suisses sur www.eda.admin.ch > Conseils aux voyageurs & représentations

Redaktion der Regionalseiten / Rédaction des pages régionales:
Nema Bliggenstorfer, revue@swisscommunity.org, Tel. +41 31 356 61 10
Regionalredaktion Niederlande / Rédaction régionale Pays-Bas:
Gianna Egger-Maissen, info@linguartis.com

Anzeigenleitung / Gestion publicitaire
Peter Furrer, Airpage AG, furrer@airpage.ch

Nächste Regionalausgaben / Prochaines éditions régionales 2025

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Numéro	Clôture de rédaction	Date de parution
2/26	04.03.2026	24.04.2026
3/26	27.05.2026	17.07.2026
4/26	12.08.2026	02.10.2026
5/26	28.10.2026	18.12.2026